Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 38. Ratibor, den 12. May 1821.

Die Schlangenbanner in der Barbarey.

(Aus Rileys Gefangenschaft in der Wüste.)

Ich zahlte zwey Dollars für meinen Platz, und konnte von da ungestört in das, zu der Beschwörung der Schlangenbanner bestimmte Zimmer sehen. Dasselbe war ungefähr zwanzig Fuß lang und funfzehn breit, mit Ziegeln gepflastert, und inwendig mit Kalk verputzt; auch waren die Fenster gehörig mit einem Gitter von Eisendraht verwahrt, so daß es für die Schlangen unmöglich war, auf irgend eine Weise aus dem Zimmer zu entwischen. Dasselbe hatte nur eine Thüre, und in derselben war ein Loch, 6 — 8 Zoll im Viereck geschnitten, welches gleichfalls mit einem Gitter gesichert war. In dem Zimmer standen zwei Männer, welche Araber zu seyn schienen, mit sträubigem Haar und Bärten, und man sagte mir, diese seyen von einer besondern Race Menschen, welche die Gabe besäßen, Schlangen zu bannen. — Ein hölzerner Kasten, ungefähr 4 Fuß lang und 2 breit, wurde bey der Thüre hingesetzt, und hatte eine Schnur an einem Schieber befestigt, der an dem einen Ende des Kastens sich befand. Diese Schnur lief durch das Loch in der Thür. Die zwei Schlangenbanner waren blos in Haiks (ein kurzes Hemd), und selbst diese sehr kurz, gekleidet. Nachdem sie ganz andächtig ihre religiösen Ceremonien begangen, nahmen sie so feierlich Abschied von einander, als wäre es auf ewig. So wie dieses geschehen, verließ der eine das Zimmer und schloß es fest hinter sich zu. Der Araber, der zurück blieb, schien in schrecklicher Angst; ich konnte das Schlagen seines Herzens wahrnehmen, und seine Brust hob sich convulsivisch; er schrie ganz leise drey Mal: Allah houakiber! welches bedeutet: „Gott allein ist groß!" —

Der Araber stand in dem entferntesten Theile des Gemachs; in dem nehmlichen Augenblick wurde der Kasten geöffnet, und eine Schlange kroch langsam heraus; sie schien ungefähr 4 Fuß lang und 8 Zoll dick; ihr Farbenspiel war das schönste, was man in der Natur sehen kann, abwechselnd dunkelgelb, purpur, und weiß und schwarz und braun gefleckt. — So wie sie den Araber im Zimmer erblickte, leuchteten ihre Augen, die klein und grün waren, wie Feuer. — Plötzlich richtete sie ihren Kopf ungefähr 2 Schuh von der Erde in die Höhe, und auf den vertheidigungslosen Araber zuschießend, packte sie ihn, mit einem fürchterlichen Gezisch begleitet, zwischen den Falten seines Haik, grade über seiner rechten Hüfte. Der Araber gab einen schrecklichen Schrey von sich, als noch eine Schlange aus dem Käfig kam; diese leztere war schwarz, sehr glänzend, und schien 7 — 8 Fuß lang, hatte aber nicht mehr als 2 Zoll im Durchmesser; sobald sie gänzlich den Kasten verlassen hatte, warf sie die feurigen rothen Augen auf ihr bestimmtes Schlachtopfer, streckte die gespaltene Zunge heraus, rollte sich in einen Kreis auf, erhob ihren Kopf aus der Mitte desselben bis 3 Fuß hoch von der Erde, und die Haut des Kopfes über ihren Augen, in Gestalt und ungefähr in Größe eines menschlichen Herzens herauspressend, fuhr sie wie ein Blitzstrahl auf den Araber, schlug ihr Gebiß in seinen Hals, unweit der Schlagader, während dem ihr Körper und Schwanz sich zwey bis drey Mal um seinen Nacken und Arme schlangen. Der Araber stieß das gräßlichste und Mitleid erregendste Geschrey aus; der Schaum stand ihm vor dem Munde, und indem er mit seiner Rechten den Theil der Schlange faßte, der seine Arme umwunden hatte, versuchte er zu gleicher Zeit, immer in der größten Todesangst, seinen Nacken von dem Thiere zu befreyen, indem er es mit der Linken beym Kopfe faßte. Doch vergebens!

Unterdessen hatte sich die andere Schlange um seine Beine geschlungen, und fuhr fort alle andere Theile seines Körpers zu beißen, so tief, daß das Blut aus allen Wunden über seine Bekleidung und Haut strömte. Dieser gräßliche Anblick machte mein Blut in den Adern gerinnen, und kaum konnte ich mich aufrecht erhalten. — Ungeachtet des Arabers stärksten Bemühungen, die Schlangen mit seinen Händen abzureißen, umschlangen ihn dieselben nur immer fester, benahmen ihm den Athem, so daß er auf die Erde stürzte, wo er, in den fürchterlichsten Zuckungen sich hin und her wälzend, seinen ganzen Körper mit Blut und Geifer bedeckte, bis er keine Bewegung mehr von sich gab und todt zu seyn schien. In diesem letzten Kampfe hatte er die schwarze

Schlange mit seinen Zähnen verwundet, als sie versuchte, sich mit ihrem Kopf in seinen Mund zu zwängen, was ihre Wuth nur noch mehr vermehrte.

(Der Beschluß nächstens.)

Verbindungs-Anzeige.

Die heut hieselbst erfolgte eheliche Verbindung unserer Kinder, haben wir die Ehre auswärtigen Freunden und Bekannten hierdurch eben so gern als ganz ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den 9. May 1821.

Heinrich Schneider,
Doctor medicinae, Besitzer von Constadt und Ellguth.

Friedericke geborne Tschampel verehelichte Schneider.

Leopold Werner,
Königl. Kriminal-Rath, Justiz-Commissarius und notarius publicus des Oberschlesischen Departements.

In Folge vorstehender Anzeige unserer lieben Eltern, haben wir die Ehre uns allen Freunden und Bekannten hierdurch angelegentlichst zu empfehlen, und um Ihr Wohlwollen ganz ergebenst zu bitten.

Ratibor den 9. May 1821.

Ludwig Schneider,
Stadt-Gerichts-Verweser, Justitiarius und Lieutenant.

Leopoldine Albertine geborne Werner verehelichte Schneider.

Bekanntmachung.

Behufs der Erbtheilung soll das den Joseph Beckschen Erben gehörige, auf 88 Rthl. gerichtlich abgeschätzte halbe Robothbauerguth sub No. 8 zu Kobilla bey Ratibor, in Terminis den 14. Juny, den 14. July, und peremtorie den 24. August d. J. in der hiesigen Gerichts-Kanzley an den Meistbiethenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet.

Schloß Ratibor den 12. April 1821.

Das Fürstliche Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

Bekanntmachung.

Dem Publico machen wir hierdurch bekannt, daß in den städtischen Forsten zu Brzezie, im Revier Goinitza genannt, unweit der Stadt, von nun an nicht nur hartes Brennholz in Klaftern, sondern auch Gebundholz jederzeit zu bekommen ist. Der Preis für eine Preußische Klafter ist 4 Rthlr. Nom. Münze, und für ein Schock Gebundholz (einer halben Klafter gleich gerechnet) 2 Rthlr. Nom. Münze. Die Anweisung zur Ausfolgung des Holzes ertheilt der Herr Senator Engelbrecht, in der großen Vorstadt wohnhaft, gegen baare Bezahlung, und bemerken nur noch nachträglich, daß, im Fall die Brzezier Bauern sich zu einer billigen Anfuhr nicht bereitwillig finden sollten, der dasige Cämmerei-Pächter Herr Oberamtmann Miketta bereit seyn wird, die Klafter für 16 gGr. Court. anzuführen.

Ratibor den 27. April 1821.

Der Magistrat.

Jonas. Burger. Gißmann. Schön.

Bekanntmachung.

Da bey dem lezt anberaumten Termin zur Rind- und Schwarzvieh-Verpachtung sowohl zu Lisseck als zu dem dazu gehörigen Vorwerk Niederhoff kein annehmlicher Pächter erschienen, so ist mit Genehmigung des Hochlöblichen Landschafts-Directorii von Oberschlesien zu diesem Behuf den 28ten May c. a. ein neuer Licitations-Termin anberaumt worden, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige nach Lisseck eingeladen werden, bey dem dasigen Wirthschafts-Amte die nähern Bedingungen einzusehen, und kann mit Vorbehalt Landschaftlicher Genehmigung der meistbiethendste Cautionsfähige den Zuschlag gewärtigen.

Lisseck den 8. May 1821.

v. Lyncker,
Curator Bonorum
von Lisseck.

Anzeige.

Das Loos No. 30465 der 33. kleinen Lotterie ist den Eigenthümern abhanden gekommen; da der darauf etwa fallende Gewinn nur den rechtmäßigen Eigenthümern ausgezahlt werden kann, so wird der Finder ersucht mir es gefälligst abzugeben.

Ratibor den 11. May 1821.

H. Guttmann.

Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 5. May 1821.		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 6 sgl. 9 d'.
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	— rtl. — ggr.
=	ditto 500 =	— rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Den 10. May 1821.	Besser	1	22	10	—	28	2	—	22	10	—	18	5	1	3	5
	Mittel	1	17	10	—	25	11	—	21	3	—	15	11	1	—	2